

Hahnenfuß, Ranunculus, Cap. 197.

2. Weiß Merken Hahnenfuß.

1. Gelb Merken Hahnenfuß.



3. Wasser-Hahnenfuß, Wassereppf.



4. Gefüllt Hahnenfuß.



Der Hahnenfuß heißt auf Griechisch Βατράχιον. Latinè, Batrachion, Ranunculus, Item, Fannula, das ist, Brennkraut und Scelerata, das ist, Bubenkraut, dies weil

6. Brennend Hahnenfuß.

5. Drüsowurz, Taubensuß.



7. Süß Hahnenfuß.



6. 7.

Das sechste und siebente seyn auch den vorigen Hahnenfüßen gleich, haben zasich- te Wurzeln, und beyde gelbe, ungefüllte Blumen. Das eine nennet man brennend Hahnenfuß, das ander süß Hahnenfuß.

Das

weil die Landstreicher oder Buben, die Haut an ihrem Leib damit aufsetzen, als wann sie Bresthaft wären. Ital. *Pio corvino*. Gall. *Ranunculo*.

Man findet der Hahnenfuß neunerey Art, mit ihren tieff zerschnittenen Blättern und Blumen einander fast gleich.

Die ersten zween nennet man Merzenhanenfuß, und deren einer hat weisse, der andere gelbe ungefüllte Blumen, mit fünff Blättern bekleidet. Wachsen neben den Wasser-Flüssen, und auf den feuchten, sumpfichten Wiesen. Blühen im Anfang des Aprilen, im Mayen verschwinden sie gar.

Die andern zween nennet man Wasserhanenfuß, wachsen neben den Wassern und Brunnen. Der eine ist gefüllt, der ander mit ungefüllten Blumen, und dessen Wurzel ist rund, wie am fünften Geschlecht. Diese nennet man auch *Apium risus*, weil es sich mit dem Epff vergleicht, und daß diejenige, so es essen, darvon sterben, und gleich sehen, denen, so da lachen. Item, *Sardonia herba*, dieweil es zu Sardis überflüssig wächst. Das Proverbiuom kommt, *Sardoniis risus*, das ist, ein bitter Lachen.

Das fünfte ist ein kleiner Hahnenfuß, reucht starck, ist mit Blättern und allem kleiner, dann die andere. Seine Wurzel ist rund, wie ein Zwiebel. Dies heisset man Drüsowurz und Taubensuß, in den Officinis, *Pes Columbinus*. Bey dem Apuleio, *Verticillum, radicis forma*.

3. Weiß Waldhändlin.



9. Gelb Waldhändlin.



Das acht und neunte seynd zwey Wald Geschlecht, wachsen in Wäldern, werden im Aprilen gefunden, die nennet man Waldhändlin, das eine mit weissen Blumen, das andere mit gelben. Solche Geschlecht alle zeigen die alhie vorgeseckte Füguren.

### Krafft und Würckung.

Alle Hahnenfuss sind sehr hiziger und trockener Natur, sie brennen und erwecken Blatern, so man sie auf die Haut legt. Sollen derohalben nicht in Leib genommen werden.

Das fünfte Geschlecht soll sehr kalt seyn.

Wann man die Blätter der hizigen scharfen Hahnenfuss-Kräuter zerstöcht und überlegt, so ezen und brennen sie Blatern auf mit Schmerzen.

Das Kraut also zerstossen, und über die scheußlichen ungestalten Nügel gelegt, zeucht sie ab, und macht schöne gesunde Nügel darunter wachsen.

Das Kraut von Hahnenfuss, der scharff brennet, zerstossen und übergelegt, treibt Wärken und Kreenaugen hinweg.

Das Haupt mit dem Saft von den brennenden Hahnenfuss-Kräutern bestrichen, erfüllt die kahlen Plätz darauf wieder mit Haar, doch soll mans nicht zu lang darauf liegen lassen, damit es nicht Haut und Haar mit einander abziehe.

Die Wurzel davon aufgedorrt, und zu reinem Pulver gestossen, in die Nase geblasen, reizet zu niesen.

Von der Wurzel der brennenden Hahnenfuss in einen hohlen Zahn gethan, tödtet ihn, und macht ihn ausfallen.

Hahnenfuss-Kräuter gesotten, und mit der Brüß die Löcher wohl gewaschen, welche der Frost aufgefressen hat, heilet sie, und erwärmet die erfrorenen Glieder wiederum.

Die Wurzel über Kröppf und Wenen gelegt, vertreibt sie.

Die zahme Hahnenfuss-Kräuter, welche nicht scharff, hizig, oder brennend, seynd mehr bequem zum Lust in Gärten aufzuziehen, dann zur Arzney.

Werden auch etwan von Jungfrauen aufgedorret, und über Winter zum Kränken behalten.